



# Hochschulzeitung

TECHNISCHE HOCHSCHULE DRESDEN - ORGAN DER SED-PARTEIORGANISATION



## Kampftag der Arbeiterklasse

Otto Buchwitz

Der 1. Mai, Kampftag der Ausgebeuteten und Unterdrückten der Welt, ist ein Kapitel des Heldentums in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung. Unserer Jugend in beiden Teilen Deutschlands offenbart sich dabei die Unüberwindlichkeit der menschheitsbefreienden Idee des Sozialismus.

Die deutschen Arbeiter erhoben den 1. Mai zum Kampftag für ihre Forderungen im Jahre 1890. Es war das gleiche Jahr, in welchem unsere Arbeiterklasse unter Führung August Bebel's nach 12jährigem illegalem Kampf das Bismarcksche Ausnahme-gesetz gegen ihre Partei zu Fall gebracht hatte.

Von den 90er Jahren bis zum ersten Weltkrieg proklamierte die Arbeiterklasse am 1. Mai ihre sozialen, ökonomischen und politischen Forderungen gegenüber der Regierung des Klassenstaates und den Unternehmern. Unter den roten Fahnen erneuerte sie ihr Gelöbnis zum Sozialismus und rief die Werktätigen auf zum gemeinsamen Kampf gegen Kriegsvorbereitung, für Völkerfreundschaft und Frieden.

Die Maifeiern jener Jahre des erbitterten Kampfes gegen den Obrigkeitsstaat, gegen Klassenjustiz und Polizeibütel, gegen Militarismus und den sich entwickelnden Imperialismus umschließen die Heroenzeit der deutschen Arbeiterbewegung. Es waren Jahre erbitterten Klassenkampfes, in denen unter unerhörten Opfern, mit viel Leid und Not, mit hohen Freiheitsstrafen für die Funktionäre der Arbeiterbewegung die Voraussetzungen für die Befreiung der Arbeiterklasse von Ausbeutung und Unterdrückung geschaffen wurden.

Unsere heutige Generation, besonders die Jugend beider Teile Deutschlands, soll aus den Kämpfen jener Zeit Kraft und Siegeszuversicht gewinnen für die bevorstehenden Auseinandersetzungen.

Solange die Arbeiterklasse dem Klassen-gegner einig gegenüberstand, so-

lange ihre Führung als Kompaß für das politische Handeln die Lehren der großen Deutschen Marx und Engels beachtete, schritt sie von Sieg zu Sieg. Wenn damals am 1. Mai die Werktätigen in Stadt und Land aufmarschierten, zitterten die Träger des Klassenstaates. Sie hatten vor der einigen Arbeiterschaft Angst und mobilisierten an solchen Tagen die gesamte Staatsmacht zu ihrem Schutz.

Bei Ausbruch des ersten Weltkrieges zerbrach die Einheit der Arbeiterbewegung an der kläglichen Politik der SPD-Führer und der Gewerkschaften. Weil diese Führer Erkenntnisse des Marxismus wie Ballast über Bord warfen, kam der Niedergang der deutschen Arbeiterbewegung. Ihm folgten die faschistische Barbarei, der zweite Weltkrieg und seine Auswirkungen.

Heute erleben wir, wie in der Bundesrepublik infolge der gleichen opportunistischen Politik der SPD- und DGB-Führer die alten Kriegspläne der Imperialisten Auferstehung feiern. Hinter den neuen Kriegsplänen der Imperialisten stehen dieselben Kriegsverbrecher, die den ersten und zweiten Weltkrieg entfesselten. Dieselben Namen tauchen auf, wie Krupp, Klöckner, Mannesmann.

Es ist die gleiche Klasse; es sind die Herren der Monopole, Konzerne, Syndikate, die Großgrundbesitzer und Finanzmagnaten: der „Rat der Götter“. Die Entwicklung in der Bundesrepublik zeigt den fortschrittlichen Menschen in Ost und West, daß der politische Weg, welchen wir nach 1945 in unserem Arbeiter- und Bauern-Staat gegangen sind, der richtige ist. Durch die Vereinigung der beiden Arbeiterpartei-ten und das Bündnis mit den werktätigen Bauern und der fortschrittlichen Intelligenz haben wir Militarismus, Imperialismus und Faschismus mit den Wurzeln ausgerottet. Wir haben erkannt, daß die Arbeiterklasse mit ihrer Politik nicht nur ihrer Klasse, sondern dem ganzen deutschen Volk, ja der

ganzen friedliebenden Menschheit verantwortlich ist.

Müßten sich nicht nach den grausamen Erfahrungen der Vergangenheit alle deutschen Menschen, die den Krieg hassen, die eine glückliche und friedliche Zukunft für unser Volk ersehnen, zusammenschließen, um gemeinsam den fluchbeladenen Militarismus und Imperialismus auszurotten?

Wir rufen am 1. Mai 1958 die Werktätigen im Osten und Westen Deutschlands auf zum Kampf gegen die Wahnsinnsrüstung der Bundesrepublik, zum Kampf gegen die Vorbereitung des gnadenlosesten Krieges aller Zeiten! Auf einem Drittel der Erde sind heute bereits die Verfolgten von einst Träger der Staatsmacht geworden. Um die Völker der Sowjetunion erstand das Lager des Sozialismus.

Voll Hoffnung und Vertrauen blicken die Kolonialvölker in ihrem Lebenskampf auf die Sowjetunion und die volksdemokratischen Länder.

Zum 1. Mai 1958 rufen wir alle friedliebenden Menschen unseres Vaterlandes auf, gemeinsam mit der Arbeiterklasse noch entschiedener gegen die teuflischen Pläne der Militaristen und Imperialisten in der Bundesrepublik zu kämpfen, den Irrsinn der atomaren Bewaffnung der Bundeswehr zu verhindern, mit uns einzutreten für eine atomwaffenfreie Zone und die Achtung der Atomwaffen.

Die Regierungen der USA und Englands sollen dem Beispiel der Sowjetunion folgen und Schluß machen mit den Atomwaffenexperimenten. Das wäre ein erster Schritt zur Abrüstung. Unserer Jugend rufe ich zu: In unserem jetzigen Entscheidungskampf gegen die ewigen Verderber des deutschen Volkes müßt ihr die Vorhut sein, so wie wir es einstmals unter schwereren Bedingungen waren! Ihr kämpft für eine herrliche Idee: für den Sozialismus und die Einheit Deutschlands, für Frieden und Völkerfreundschaft!

